

# Memorandum of Understanding

## RDMO-Arbeitsgemeinschaft



### Präambel

Die Entwicklung des Research Data Management Organiser (RDMO) wurde in zwei Projektphasen (11/2015 - 04/2017 und 06/2017 - 12/2020) von der DFG unter der Projektnummer 270561467 im RDMO-Projekt gefördert. In diesem Förderzeitraum wurden eine Reihe von unterschiedlichen Funktionalitäten für RDMO entwickelt, die im Anhang dokumentiert sind (s. Anhang 2).

Die nun verfestigte RDMO-Arbeitsgemeinschaft, deren Mitglieder sich aus Organisationen sowie Einzelpersonen zusammensetzen, setzt die Arbeit des RDMO-Projekts fort, indem eine gemeinsame ("Weiter"-) Entwicklung eines webbasierten Open-Source-Systems für die strukturierte Planung und Durchführung des Forschungsdatenmanagements stattfindet.

RDMO erlaubt das Erfassen aller relevanten Planungsinformationen und die Verwaltung aller Datenmanagementaufgaben von Forschenden über den gesamten Datenlebenszyklus. Neben der Möglichkeit der Erstellung von Datenmanagementplänen (DMP) werden die Forschenden in ihrem Forschungsdatenmanagement durch weitere Features ganzheitlich unterstützt. Diese strukturierte Dokumentation wird durch eine wachsende Anzahl an Forschungsförderern z.B. durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Kommission sowie durch weitere Institutionen erwartet. Forschende, FDM-Verantwortliche und weitere Stakeholder werden durch RDMO unterstützt, ein dynamisches Forschungsdatenmanagement und einen DMP über die Laufzeit Ihres Projektes hinweg zu entwickeln.

Die Software RDMO steht unter der Open-Source Apache-Lizenz, Version 2.0 (<https://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0>) zur Verfügung. Als zentrale Entwicklungsplattform dient GitHub (<https://github.com/rdmorganiser>). Alle Entwicklungen an der Software, die auf GitHub als zentraler Entwicklungsplattform erfolgen, werden weiter unter der genannten Lizenzierung zur Verfügung gestellt.

Ebenso wie die Software ist die RDMO-Arbeitsgemeinschaft offen für die gesamte Anwendergemeinschaft. Unterzeichnende dieses Memorandum of Understanding (MoU) werden Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. Mitglieder können auf die weitere Entwicklung und den künftigen Umfang der Funktionalitäten durch die in diesem MoU beschriebenen Mechanismen Einfluss nehmen.

# 1. Mitgliedschaft und Beitrag der Mitglieder

Mitglieder sind Einzelpersonen oder Organisationen, die sich mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding (MoU) damit einverstanden erklären, einen Beitrag zur RDMO-Arbeitsgemeinschaft zu leisten. Mitglieder fördern gemeinsam das Projekt und die Gemeinschaft zum Wohle aller Teilnehmenden. Sie tragen weiterhin zu Gruppen bei, die Aktivitäten und Entwicklungsbemühungen koordinieren. Dazu gehören die Steuerungsgruppe (SG), Entwicklergruppe (EG) und Contentgruppe (CG) und die Ad-Hoc-Gruppen.

Organisationen oder Einzelpersonen können sich jederzeit bei der SG als neue Mitglieder bewerben oder von anderen Mitgliedern nominiert werden. Jede Organisation, die Mitglied wird, soll mindestens eine Person benennen, die sie in der RDMO-Arbeitsgemeinschaft vertritt.

Die Mitgliedschaft in der RDMO-Arbeitsgemeinschaft erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen zwischen dem potenziellen Mitglied und der SG. Der unten genannten Mitgliederversammlung steht es frei die Entscheidungen der SG diesbezüglich zu ändern.

Die Mitglieder sollen aktive Beiträge zu mindestens einem der folgenden Punkte leisten:

- Personen für die Gruppen (siehe Punkt 6) zu stellen,
- Konzeption, Pflege, Weiterentwicklung des Software Stacks,
- Analyse von Anforderungen,
- Testen von Software,
- Weiterentwicklung des Contents (z.B. der Kataloge und Attribute),
- andere Beiträge, z.B.:
  - zum Community building bzw. zur Erhaltung und zum Wachstum der Gemeinschaft;
  - Bereitstellung und Unterstützung der gemeinschaftlichen Infrastruktur;
  - Teilnahme, Koordination und Führung in den Gruppen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft;
  - Organisation und Planung von Treffen;
  - Festlegung der gemeinschaftlichen Strategie (technisch & zur Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft);
  - internationaler Austausch.

## 2. Geltungsbereich dieses MoU

2.1. Zweck dieses MoU ist es, die Absicht der RDMO-Arbeitsgemeinschaft und seiner Mitglieder zur Zusammenarbeit bei den Aktivitäten zu präzisieren und ihre aktive Beteiligung an diesen Aktivitäten zu fördern.

2.2. Dieses MoU bietet eine Grundlage für die Zusammenarbeit der Mitglieder im gegenseitigen Einvernehmen.

2.3. Die Mitglieder erkennen an, dass es in ihrem gemeinsamen Interesse und zu ihrem gegenseitigen Nutzen ist, durch RDMO in einer Weise zusammenzuarbeiten, die mit dem Auftrag, den Zielen und den ethischen Standards jedes Mitglieds vereinbar ist. Die

Absichtserklärung stellt ein Dach für die Koordinierung der Entwicklung von RDMO dar und soll die Ernsthaftigkeit des Interesses der Mitglieder zur Zusammenarbeit unterstreichen ohne dabei einen Anspruch auf Abschluss eines rechtlich bindenden Vertrages zu generieren. Die Mitglieder werden versuchen, alle Differenzen, die sich aus diesem MoU ergeben oder sich auf dieses beziehen, durch Gespräche untereinander zu lösen.

### 3. Ziele

Die Ziele der RDMO-Arbeitsgemeinschaft sind

- 3.1. die Etablierung einer dauerhaften (Management-) Struktur, die alle Mitglieder der RDMO-Arbeitsgemeinschaft mit einbezieht,
- 3.2. die gemeinsame Koordination der community-getriebenen technischen Weiterentwicklung der im Projekt entwickelten, webbasierten Open Source Software "Research Data Management Organiser",
- 3.3. die gemeinsame inhaltliche Weiterentwicklung der Kataloge und Ansichten, sowie die gemeinsame Verwaltung und Weiterentwicklung des Datenmodells innerhalb von RDMO,
- 3.4. die Anwendung bewährter Verfahren für eine effektive verteilte Entwicklung des RDMO-Systems anzuregen und umzusetzen,
- 3.5. den Einsatz von RDMO durch Organisationen, insbesondere aus dem akademischen Bereich, zu fördern und die Arbeitsgemeinschaft zu vergrößern,
- 3.6. die nachhaltige Sicherstellung der Betriebsfähigkeit von RDMO inklusive der Migrationspfade der Software, des Datenmodells und der Inhalte.

### 4. Aktivitäten

Die RDMO-Arbeitsgemeinschaft wird

- 4.1. die Diskussion zwischen ihren Mitgliedern und anderen Interessengruppen über die Benutzerschnittstellen und -funktionen fördern, die durch ein professionelles webbasiertes Open-Source-Software-System für die Erstellung von Datenmanagementplänen unterstützt werden müssen,
- 4.2. die Diskussion zwischen ihren Mitgliedern und anderen Interessengruppen über die inhaltliche Ausgestaltung und Anpassung der Kataloge und Ansichten fördern,
- 4.3. Ansätze für eine effizient verteilte Entwicklung eines solchen Systems unter ihren Mitgliedern entwickeln, erproben und implementieren,
- 4.4. Informationen über technische und inhaltliche Aspekte sowie die Nutzungsfunktionalitäten des RDMO-Systems verbreiten,

- 4.5. eine gemeinsame technische Unterstützung und Schulungsmöglichkeiten für die verschiedenen Stakeholdergruppen z.B. Forschende, Administrator\*innen des RDMO-Systems bereitstellen,
- 4.6. Vorträge, Seminare, Workshops und andere Outreach-Veranstaltungen sowie Web-Aktivitäten, die die Einführung des RDMO-Systems fördern, organisieren,
- 4.7. im internationalen Austausch mit weiteren Anbietern von DMP-Tools stehen sowie in Netzwerken wie der Research Data Alliance (RDA), speziell in der Interest Group “Active Data Management Plans”, mitwirken.

## 5. Art der Zusammenarbeit, Pflichten der Mitglieder

- 5.1. Die Mitglieder führen die Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in gutem Glauben, auf der Grundlage des Standes von Wissenschaft und Technik, unter Nutzung der vorhandenen Kenntnisse und Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit und in engem Kontakt miteinander aus.
- 5.2. Alle für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Informationen sind von den Mitgliedern nach vorheriger Absprache rechtzeitig einander zur Verfügung zu stellen. Die Dokumente, Gegenstände oder sonstigen Hilfsmittel, die eines der Mitglieder den anderen Mitgliedern für die Durchführung der Arbeiten zur Verfügung stellt, werden kostenlos bereitgestellt. Sie sind ausschließlich für die Durchführung der Arbeiten zu verwenden und werden nach Abschluss der Arbeiten auf Verlangen der jeweiligen Mitglieder zurückgegeben.
- 5.3. Die Mitglieder gewähren sich gegenseitig auf Anfrage jederzeit Zugang zu den verfügbaren Ergebnissen und Projektergebnissen. Die Mitglieder werden Entwicklungen der Software als Open Source Produkt in RDMO einbringen.
- 5.4. Keines der Mitglieder ist ohne vorherige Absprache berechtigt, die anderen Mitglieder rechtsgeschäftlich zu vertreten oder in ihrem Namen rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben.
- 5.5. Ein gesellschaftsrechtliches oder gesellschaftsrechtsähnliches Verhältnis wird durch dieses MoU nicht begründet.

## 6. Governance

Die Governance der RDMO-Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus verschiedenen Gruppen zusammen. Zum Kern der RDMO-Arbeitsgemeinschaft gehört eine Steuerungs-, Entwicklungs- und Contentgruppe, die eng zusammenarbeiten. Diese Gruppen sind den Mitgliedern gegenüber Rechenschaft schuldig.

Zur Unterstützung dieser Gruppen sowie für bestimmte Fragestellungen können Ad-Hoc-Gruppen etabliert werden.

## 6.1 Steuerungsgruppe

Die RDMO-Arbeitsgemeinschaft wird von einer Steuerungsgruppe (SG) geleitet. Die Vertreter\*innen der Steuerungsgruppe werden durch die Mitglieder auf der Mitgliederversammlung alle drei Jahre oder nach Bedarf neu gewählt.

Die SG wird die Richtung der Weiterentwicklung begleiten und die Abstimmungsprozesse für die Weiterentwicklung der Software und des Content koordinieren. Dieses Gremium vertritt einerseits die Interessen der Anwender\*innen von RDMO, andererseits steht es dafür ein, dass die gemeinsamen Ziele von RDMO bewahrt werden. In Abstimmung mit der Entwicklungsgruppe (s. 6.2) und Content-Gruppe (s. 6.3) treibt die Steuerungsgruppe die Weiterentwicklung von RDMO voran.

Zusätzlich dient die Steuerungsgruppe als zentrale Kontaktstelle für strategische Fragen, Anfragen zu Veranstaltungen und der Organisation der Community. Hierzu gehört es auch, Community-Versammlungen thematisch zu organisieren und die Anwender\*innen über aktuelle Entwicklungen im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung zu informieren.

Die SG setzt sich aus mindestens fünf Personen zusammen. Bei der Zusammensetzung der SG ist jeweils nur eine Person pro Organisation erlaubt.

Die SG wählt unter sich eine\*n Sprecher\*in und wird je nach Bedarf, mindestens aber zweimal im Jahr, zusammentreffen. Der Austausch mit der Entwicklungs- und Contentgruppe wird hauptsächlich durch Kommunikation zwischen den jeweiligen Sprecher\*innen gewährleistet. Eine Anpassung der Kommunikationsstruktur kann bei Bedarf jederzeit erfolgen.

## 6.2 Entwicklungsgruppe

Die technische Koordination und Weiterentwicklung von RDMO wird durch eine Entwicklungsgruppe (EG) erfolgen. Neben einem Kern von langfristig engagierten Entwickler\*innen, die die Entwicklung kontinuierlich vorantreiben, ist auch eine niedrigschwellige Beteiligung einer größeren Anzahl von Entwickler\*innen wünschenswert und möglich. Diese können z. B. projektgebunden zur Entwicklung beitragen.

Die EG wählt unter sich eine\*n Sprecher\*in und wird je nach Bedarf mindestens aber zweimal im Jahr zusammentreffen. Der Austausch mit der SG und CG wird hauptsächlich durch den Austausch der jeweiligen Sprecher\*innen gewährleistet. Eine Anpassung der Kommunikationsstruktur kann bei Bedarf jederzeit erfolgen.

Die EG berät die SG auch in technischen Fragen. Eine wichtige Aufgabe der EG ist die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wartbarkeit von RDMO sowie die Pflege des Software-Repositoriums.

Sollen bestimmte Features für einzelne Mitglieder umgesetzt werden, können die Mitglieder externe Entwickler\*innen auf eigene Kosten damit beauftragen. In diesem Fall steht es den Mitgliedern frei, diese Features Open-Source zur Verfügung zu stellen. Wird jedoch in den Kern-Code von RDMO eingegriffen, müssen die Neuerungen zum einen mit der

Steuerungsgruppe abgestimmt werden, zum anderen Open Source unter der gleichen Lizenz wie der Kern-Code zur Verfügung gestellt werden.

In Absprache zwischen Steuerungsgruppe und der Entwicklungsgruppe werden umzusetzende Features priorisiert und anschließend dann durch die Entwicklungsgruppe umgesetzt.

Sollte keine Einigkeit erzielt werden können, entscheidet die SG.

## 6.3 Contentgruppe

Die Content-Gruppe (CG) setzt sich aus Freiwilligen zusammen, die die inhaltliche Koordination und Weiterentwicklung von RDMO vorantreiben. Eine niedrighschwellige Beteiligung einer größeren Anzahl von Freiwilligen ist wünschenswert und möglich. Diese können z. B. projektgebunden zur Entwicklung beitragen.

Im Fokus der Arbeit stehen die Pflege und die kontrollierte Zusammenführung bestehender und neu generierter Inhalte wie beispielsweise Attribute oder Fragenkatalog-Templates. Es erfolgt eine Moderation und Begleitung der einzelnen Prozesse sowie Domänen-Anpassungen. Die CG dient dazu User Feedback einzusammeln und die allgemeine Usability vor dem Hintergrund des Feedbacks zu prüfen und ggf. zu verbessern.

Die CG wählt unter sich eine\*n Sprecher\*in und wird je nach Bedarf mindestens aber zweimal im Jahr zusammentreffen. Der Austausch mit der Steuerungs- und Entwicklungsgruppe wird hauptsächlich durch den Austausch der jeweiligen Sprecher\*innen gewährleistet. Eine Anpassung der Kommunikationsstruktur kann bei Bedarf jederzeit erfolgen.

In Absprache zwischen SG und CG werden umzusetzende Attribute, Fragenkatalog-Vorlagen, etc. priorisiert und anschließend durch die CG umgesetzt. Die Contentgruppe berät die Steuerungsgruppe auf inhaltlicher Ebene. Sollte keine Einigkeit erzielt werden können, entscheidet die SG.

## 6.4 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der RDMO-Arbeitsgemeinschaft stellt die Gesamtheit aller Mitglieder dar. Anwender und weitere Interessenten können an der Mitgliederversammlung teilnehmen, haben aber kein Stimmrecht. Die Mitglieder wählen die Vertreter\*innen in der SG. Die Mitgliederversammlung tritt je nach Bedarf mindestens aber einmal pro Jahr zusammen.

## 6.5 Ad-Hoc-Gruppen

Für spezielle Aufgaben und Fragestellungen können aus dem Kreis der Mitglieder jederzeit weitere Arbeitsgruppen gebildet werden, die mit der SG abgestimmt werden. Über die Weiterführung der Ad-Hoc-Gruppen entscheidet die Mitgliederversammlung.

# Anhang 1 zum Memorandum of Understanding - RDMO-Arbeitsgemeinschaft

## Beitrittsformular zur RDMO-Arbeitsgemeinschaft

ggf. Name der Organisation:

---

Name des Einzelmitglieds bzw. Name und Position der/des Unterzeichnenden für die  
Organisation:

---

Anschrift: \_\_\_\_\_

---

ggf. Name der Vertretungsperson der Organisation in der RDMO-Arbeitsgemeinschaft:

---

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum und Unterschrift

---

# Anhang 2 zum Memorandum of Understanding - RDMO-Arbeitsgemeinschaft

## Realisierte RDMO-Funktionalitäten im DFG-Förderzeitraum

- zentrale Verwaltung von Informationen zum Forschungsdatenmanagement
- anpassbare Frage- und Antwortvorlagen
- leicht anpassbares Design
- fortlaufende Aktualisierbarkeit und Versionierung von Informationen im Verlauf eines Projekts
- Unterstützung für Mehrsprachigkeit (deutsche und englische Bedienoberfläche sind integriert)
- Ausgabeformate für diverse Zwecke, u.a. für unterschiedliche Datenmanagementpläne, je nach Anforderung der Förderer.
- Erweiterung des Datenmodells um Aufgaben
- ein Rollenkonzept mit rollenbezogenen Ansichten, um Informationen und Aufgaben zielgruppenspezifisch und projektübergreifend zu verwalten
- Unterstützung von Repositorien und Identifizierungssystemen, um Datenmanagementpläne mit den tatsächlichen Daten in temporären Projektspeicherorten bzw. in dauerhaften Datenrepositorien zu verlinken.
- Unterstützung der Planung des Datenmanagements und der Auswertung von DMPs, um z.B. automatisch Datenrepositorien zu empfehlen, Kostenabschätzung anhand der Kriterien der Datenrepositorien durchzuführen oder die Informationen in FIS zu integrieren
- Unterstützung/Ausbau der unterstützten von viel genutzten Authentifizierungs- und Autorisierungs-Systeme (LDAP, Shibboleth, OAuth, ORCID)
- Beteiligung an der Entwicklung eines internationalen Austauschformats für DMPs
- verbesserte technische Wartbarkeit durch Standardisierung der Installation (Docker-Container) und Integration eines Update-Mechanismus
- Nachhaltigkeit und Community Building
- Dissemination und Training